



UPDATE für mehr Urbanität

Im Dachgeschoss dieses städtischen Wohnhauses war manches nicht mehr so, wie sich die Bewohner modernes urbanes Wohnen vorstellten. Vor allem der Boden sollte eine Veränderung erfahren.

Nicht radikal, aber eben doch so, dass man den neuen Zeitgeist spürt. Nicht alles neu, aber eben doch so viel, dass Modernität erlebbar wird. Die Bewohner dieses imposanten Dachgeschosses waren auf der Suche nach einem neuen urbanen Wohngefühl. Der blass-beige Holzboden gefiel nicht mehr, der Teppichboden im Wohnbereich war abgetreten und entsprach auch nicht mehr dem Wunsch nach Großzügigkeit und Flächenerlebnis und der ländliche Fliesenboden zwischen den Küchenzeilen war als dritter Belag im Raum auch nicht mehr passend.

Irgendwie standen dem Dachraum die Jahre ins Gesicht und auch die damals eingebaute – man höre und staune offen eingebaute Küche – wollte dennoch einfach

nicht mehr gefallen. Und da der Dachstuhl als raumprägendes Gebälk nicht ganz wegzuretuschieben war, hat man auch hier Hand angelegt und mit einem Neuanstrich für eine optische Auffrischung gesorgt.

Doch konzentrieren wir uns auf den Bodenbelag und dessen Austausch. Bei einer Fußbodensanierung ist man ja vor Überraschungen nie gefeit. So auch hier. Denn mit dem einfachen Ausbauen und Entsorgen des alten Belags war es hier nicht getan. Parkett- und Teppichboden waren damals vollflächig verklebt worden.

Folge: Der Unterboden musste von Kleberresten befreit und für den gewünschten keramischen Belag entsprechend vorbereitet werden. Das hieß dann abschleifen und dort, wo der alte Küchen-



bodenbereich gefliest war, musste der Mittelbettmörtel abgemeißelt werden, denn nachher sollte alles auf einem Niveau sein für den neuen Fliesenboden.

Bevor dieser dann verlegt werden konnte, mussten noch ein paar Probleme gelöst werden: Zum einen zeigten sich im Estrich größere Risse. Damit hier später keine Übertragungen auf den Fliesenboden drohten, mussten diese Risse dauerhaft saniert werden. Mit einem speziellen Füllmaterial und Klammern wurde das sicher verhindert. ▶

Zu ländlich, zu wenig modern: Eine offene Dachetage mausert sich zum loftartigen Wohn-Koch-Geschoss.



1. Entkernt und entfernt: Das Dachgeschoss zeigt sich in seiner ganzen, beeindruckenden Größe.



2. Alte Kleber- und Schaumreste von Teppich- und Parkettboden wurden sorgfältig abgeschliffen.



3. Mit einem Meißelhammer ging es dann an das Kleberbett des bisherigen Küchenfliesenbodens.



4. Von der Wand her führte man dann in einer Ausfräsung Strom- und Gasleitung in den Raum.

Wissen wie's geht

Eine Gasleitung darf nicht in Hohlräumen verlegt werden, um eventuelle Gasansammlungen bei Undichtigkeiten zu verhindern. In unserem Fall liegt ja eine Gasleitung in einer Estrichausfräsung. Aus Sicherheitsgründen wurden Leitung und Leerrohr für Stromkabel lückenlos ausbetoniert.



5. Zur Rissanierung hat man quer zu den Rissen 15 bis 20 cm lange Schlitzte in den Estrich gefräst.



6. Ebenso wurden die Risse in Längsrichtung tiefer ausgefräst und sorgfältig entstaubt.



7. Zur Rissarmierung und Vermeidung von weiterer Rissbildung dienen Metallklammern.



8. Zusätzlich wird ein Zwei-Komponenten-Harz angerührt, mit dem die Risse verfüllt werden.



9. Das flüssige Material wird gezielt in die Risse und Fräsungen gegossen. Zusammen mit ...



10. ... einer Spachtelmasse werden die Fugen so dauerhaft und oberflächenbündig geschlossen.



11. Der so ausgebesserte Rohboden ist damit vorbereitet für die folgenden Belagsarbeiten.



Tipp

Altuntergründe weisen nach Reparaturarbeiten ein unterschiedliches Saugverhalten auf. Deshalb sollte man die gesamte Fläche grundieren. Zudem ist so eine bessere Haftung des nachfolgenden Klebmörtels für die Keramikfliesen gegeben.



12. Unser Fliesenleger legte zunächst einmal probeweise die ersten drei Fliesenreihen aus.



13. Mit einem Schnurschlag stellte er die Parallelität der Querfugen zur Wand fest und richtete die Fliesenentsprechend aus.



14. Dann konnten die ersten Fliesen mitten im Raum auch schon fest verklebt werden.



15. Nach einer gewissen Teilfläche wurde der Estrich entlang der Fliesenkante aufgefräst, ...



16. ... um quer im Raum eine Dehnfuge anlegen zu können. Diese wird dann elastisch verfugt.



17. Weiter ging es dann in die andere Raumrichtung. Hier sieht man gut die drei unterschiedlichen Formate.



18. Dauerelastisch verfugen sollte man auch bewegliche Teile – wie hier den Dachstuhlholzständer.



19. Auch die aus den Bodenfliesen geschnittenen Sockelriemchen dichtete man mit Silikon ab.



20. Derselbe Raum, aber schon deutlich aufgewertet dank frischem Balkenanstrich und modernem Bodenstyling.

Zum anderen musste eine Strom- beziehungsweise Gasleitung im Rohboden in den Raum verlegt werden, da später mitten im Raum eine Kochinsel entstehen sollte. Sie sehen: Wer einen Boden saniert, muss gegebenenfalls noch etwas weiter denken.

Weiter denken, das heißt auch zu überlegen, welche Fliesen wählen wir und wie werden sie verlegt? Moderne Großformate waren gewünscht, aber eben nicht nur. Gestalterisch sollte die weitläufige Bodenfläche doch noch etwas mehr bieten. Die Lösung waren dann 60er-Fliesen in drei unterschiedlichen Breiten, deren Optik an Schiefer erinnert.

Verlegt wurden die drei Formate dann im Wechsel von vollbreit, dreiviertelbreit bis halbbreit. Und um wie ein natürlicher Steinboden zu wirken, wurde ein wilder Verband gewählt, also eine Verlege-

art, die keinen regelmäßigen Querfugenverlauf anstrebt. Jede Reihe wird – mit Rücksicht auf den Fugenmindestversatz zu vorgelegter Reihe – willkürlich begonnen.

Und noch eine technische Sache war zu berücksichtigen: Bei so großen Flächen sollte man Dehnungsfugen einbauen. Hier hat man das schlaue gemacht, indem bei der Fliesenverlegung nach entsprechenden Flächenanteilen mit dem Trennschleifer Estrichfugen eingefräst wurden, die dann – und ebenso im Fliesenbelag selbst – dauerelastisch verfüllt wurden.

Weitere Informationen
Feinsteinzeugfliesen: Trust Silver, unglasiert, 40 x 60, 30 x 60, 20 x 60, www.atlasconcordesolution.it, Rissarmierungssetaus Harz, Härter und Stahlklammern: weber.prim 806, Grundierung: weber.prim 801, Fliesenkleber: weber.xerm 859 F, alles von www.sg-weber.de. Fliesenverlegefachbetrieb: Karl Körner, Stuttgart, www.karl-koerner.de.